

Philadelphia 9. X(Dezem)ber

Liebste Eltern,

1788.

Ich lebe nun in Amerika über ein Jahr lang, und bin gesund.
Könnt ich auch von Ihnen hören, daß sie noch gesund und wohlauf
sind, so würd es mich herzlich erfreuen. Ich verließ London
den 17. August 1787, und langte im Amerika an den ... Oktober
Meine Reise über das große Weltmeer hat oft gefährlich ausgesehen,
aber Gott hat mich trotz allen Stürmen, und pfrikenischen (?)
Seeräubern , glücklich, und gesund nach meinem Bestimmungort
gebracht. Ich mußte in Amerika drei verschiedene Länder
theils zu Wasser, theils zu Pferd durch einsame Wälder
reisen , bis ich nach Philadelphia kamm! Hier hab ich genug
zu arbeiten in dem Weinberg des Herrn, und dieses
ist mein Angst in der großen Entfernung von meinen
lieben Eltern, und Freunden. Ich hab viel in den
amerikanischen Wäldern herum zu reiten, um die zer-
streuten Schäfchen zu versammeln. Meine Sprachen,
die ich in Europa gelernt, thun mir nun gute Dienste -
Ich habe schon viele deutsche, englische, französische, welsche,
holländische, spanische Beichten gehöret. Meine Gesundheit
ist Gottlob, besser, als sie in München ... die lezte Jahre
gewesen: ich habe mir lezten Jenner, 1788 die Blattern *¹
einpfpfen lassen, um nachher desto tauglicher für die
Mission zu sein, und hab sie glücklich überstanden.
Ich bin nun seit dem bei vielen kranken Kindern gewesen, die
diese Krankheit hatten, ohne mindeste Gefahr.
O wollt ihr mir einmal schreiben, /: welches mir sehr lieb
wär:/ so schickt den Brief nach München zu den H(er)rn
Stoker ? , und ich werd' ihn sicher erhalten.
Ist es der Willen Gottes, daß ich in Amerika sterbe
und auch auf dieser Welt nicht mehr sehen kann, so
wollen wir uns mit der süßen Hofnung trösten,

¹ alter Name für Pocken

daß unsre Trennung nicht lang dauert auf dieser
Erd, daß uns unser gute Vater im Himmel
bald wieder zusammen bringen werd, und
dann ewig --- --- --- Dahin wollen
wir immer unsre Augen richten, und alles
Leiden auf dieser irdischen Wanderschaft wird uns
leicht ankommen. Lebet recht wohl, meine liebsten
Eltern, Geschwisterle, und Freunde. Denket
meiner im Gebete, auch ich will täglich für euch bethen.

Euer

Getreuer Sohn

Lorenz Graessel